

SCREENING RELIGION

SOMMER 2021

Lourdes

Die an multipler Sklerose erkrankte Christine ist gelähmt und sitzt im Rollstuhl. Da die Ärzte ihr keine Hoffnung auf Heilung mehr machen können, entscheidet sie sich für eine Reise zum katholischen Wallfahrtsort Lourdes in Frankreich. Auch wenn sie nicht an Wunder glaubt, hofft sie doch auf eine Linderung ihrer Gebrechen durch die Hilfe Gottes und darauf, aus ihrer unfreiwilligen Isolation ausbrechen zu können.

In Lourdes macht Christine Bekanntschaft mit der Pilgerin Frau Hartl, die für die Heilung Christines betet und deren Gebet auch erhört wird: Christines Zustand verbessert sich zusehends, schließlich kann sie sogar wieder gehen.

Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussion mit der Religionswissenschaftlerin Bernadett Bigalke.



12.05.2021
19:00

online

AUT 2009
Drama, 96 min
Regie: Jessica Hausner

Deutsch und Französisch
mit englischen UT

Lourdes

Christine, who suffers from multiple sclerosis, is paralysed and sits in a wheelchair. Since the doctors cannot give her any hope of healing, she decides to travel to the Catholic pilgrimage site of Lourdes in France. Even though she does not believe in miracles, she hopes that her afflictions will be alleviated by God's help and that she will be able to break out of her involuntary isolation.

In Lourdes, Christine makes the acquaintance of the pilgrim Mrs Hartl, who prays for Christine's healing and whose prayer is answered: Christine's condition improves visibly, and finally she can even walk again.

The film will be followed by a discussion with scholar of religion Bernadett Bigalke.

Pfarrer

Was passiert, wenn zwei atheistische Filmemacher Zugang zu einem Predigerseminar bekommen?

Ein Jahr lang begleiten Wright & Kolbe eine Gruppe junger Männer und Frauen in der Endphase ihrer Pfarrausbildung in der Lutherstadt Wittenberg. Geht es dabei anfangs noch hauptsächlich darum, das religiöse und liturgische „Handwerk“ zu erlernen, sehen sich Protagonisten und Filmemacher im Laufe der Zeit mit ganz grundlegenden menschlichen Fragen konfrontiert. Grenzen verschwimmen – zwischen Glauben und Unglauben, Trost und Verzweiflung, Wahrheit und Wahnsinn. Es entsteht ein offener, intimer Dialog über fundamentale Bedürfnisse nach Liebe, Geborgenheit und Sinn.

Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussion.



09.06.2021
19:00

D 2014
Dok, 90 min
Regie: Chris Wright und
Stefan Kolbe

Deutsch mit englischen UT

Priests

What happens when two atheist filmmakers gain access to a preacher's seminary?

For one year, Wright & Kolbe accompany a group of young men and women in the final phase of their parish training in Wittenberg, the town of Luther.

While at the beginning the main focus is on learning the religious and liturgical "craft", in the course of time both protagonists and filmmakers are confronted with very fundamental human questions. Boundaries become blurred – between belief and unbelief, comfort and despair, truth and madness. An open, intimate dialogue emerges about fundamental needs for love, security and meaning.

There will be a discussion following the film.

SCREENING RELIGION

Einmal im Monat zeigen wir Dokumentar- und Spielfilme, die selten in deutschen Kinos zu sehen sind. Religion spielt in jedem Film eine Rolle, sei es als Katalysator von Aushandlungsprozessen oder als Quelle von Konflikten, als Identitätsmerkmal oder als zentrales Element des sozialen Settings.

Einige der Filme werden von ihren Regisseurinnen präsentiert, andere werden von Wissenschaftlern der Kolleg-Forschungsgruppe „Multiple Secularities“ an der Universität Leipzig vorgestellt.

Wir zeigen die Filme in der Cinémathèque Leipzig in der nato, Karl-Liebknecht-Str. 46. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Aufgrund der aktuellen Situation gibt es nur begrenzte Sitzplätze, wir empfehlen eine Ticketreservierung (cinematheque-leipzig.de). Bitte vergewissern Sie sich immer online, ob die Vorstellungen wie geplant vor Ort oder online stattfinden.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

CINÉMA
THÈQUE

SCREENING RELIGION

Once a month, we screen documentaries and movies rarely seen in German cinemas. Religion features in every film, be it as a catalyst for negotiation processes or a source of conflict, a marker of identity or a constitutive element of social background.

Some of the films will be presented by their directors, others will be introduced by scholars of the "Multiple Secularities" research group at Leipzig University.

We are showing the films at Cinémathèque Leipzig at nato, Karl-Liebknecht-Str. 46. Admission free, donations welcome.

Due to the current situation, there is limited seating. We recommend ticket reservations (cinematheque-leipzig.de). Please always check online whether the screenings will take place as planned on site or online.

Das Herz von Jenin

Der Dokumentarfilm „Das Herz von Jenin“ erzählt die Geschichte des Palästinensers Ismael Khatib. Mit seiner Familie lebt er im Flüchtlingslager Jenin im Westjordanland.

2005 wird Ismaels 12-jähriger Sohn Ahmed beim Spielen mit Freunden von Kugeln israelischer Soldaten tödlich am Kopf getroffen. Nachdem die Ärzte im Krankenhaus nur noch Ahmeds Hirntod feststellen können, entscheidet Ismael, die Organe seines Sohnes israelischen Kindern zu spenden und damit deren Leben zu retten.

Zwei Jahre später begibt er sich auf eine Reise quer durch Israel, um diese Kinder zu besuchen. Eine schmerzhaft und zugleich befreiende Reise, denn durch die Kinder kommt Ismael auch seinem Sohn wieder ganz nah.

Direkt im Anschluss zeigen wir den Film „Nach der Stille“.

Nach der Stille

Der Dokumentarfilm ist die direkte Antwort der Israelin Yaël Chernobroda auf „Das Herz von Jenin“.

2002 starb ihr Mann Doy in Haifa als ein palästinensischer Selbstmordattentäter sich in einem Restaurant in die Luft sprengte. Doy war Friedensaktivist und setzte sich zeitlebens für eine Verständigung zwischen Juden und Arabern ein. Acht Jahre später entschließt sich seine Witwe Yaël, die Familie des Attentäters im Westjordanland zu besuchen.

Die beiden Regisseurinnen Stephanie Bürger und Jule Ott begleiten Yaël auf ihrer Reise und versuchen zu verstehen, was unvorstellbar scheint. Wie leben die Menschen in diesem Konflikt? Was weiß der eine von den Tragödien des anderen?

Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussion zu beiden Filmen. Wir zeigen die Filme im Rahmen des Leipziger Wissenschaftsfestivals „GLOBE 21“.

Holy Rights

Safia, eine tiefreligiöse Muslima aus Bhopal in Zentralindien ist überzeugt, dass die konservative Interpretation der Sharia durch männliche Rechtsgelehrte und Richter muslimischen Frauen gesellschaftliche Gleichberechtigung und Gerechtigkeit verwehrt.

Daher nimmt sie an einem Programm teil, das Frauen zu Qazis ausbildet – muslimischen Geistlichen, die das muslimische Recht auslegen und traditionell männlich sind.

Andere Frauen schließen sich Safia an und kämpfen mit ihr gegen die Willkür des *triple talaq*, der sofortigen, einseitig durch den Mann ausgesprochenen Scheidung

Im Anschluss gibt es eine Diskussion mit Professor Anindita Chakrabarti (IIT Kanpur, Indien).

The Judge

Als junge Anwältin betrat Kholoud Al-Faqih das Büro des Obersten Richters von Palästina und verkündete, sie wolle in den Richterstand eintreten. Er lachte sie aus. Doch nur wenige Jahre später wurde Kholoud zur ersten Richterin an den Shari'a-Gerichten des Nahen Ostens ernannt.

Der Dokumentarfilm „The Judge“ porträtiert Richterin Kholoud und begleitet sie auf ihrem mutigen Weg als Anwältin, bei ihrem unermüdlichen Kampf für die Rechte der Frauen und ihren Besuchen bei Mandanten, Freunden und Familie.

Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussion mit dem Islamwissenschaftler Markus Dreßler.



15.07.2021
19:00

D, ISR 2008
Dok, 89 min
Regie: Markus Vetter und
Leon Geller

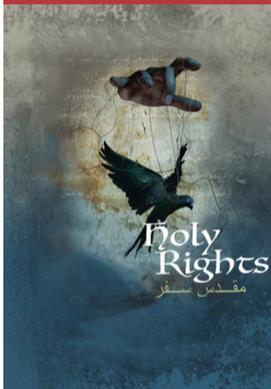
Englisch, Hebräisch und
Arabisch mit englischen UT



15.07.2021
20:40

D 2011
Dok, 82 min
Regie: Stephanie Bürger,
Jule Ott, Manal Abdallah

Englisch, Hebräisch und
Arabisch mit englischen UT



11.08.2021
19:00

IND, 2020
Dok, 53 min
Regie: Farha Khatun

Urdu mit englischen UT



15.09.2021
19:00

USA 2017
Dok, 81 min
Regie: Erika Cohn

Arabisch mit englischen UT

The Heart of Jenin

The documentary „The Heart of Jenin“ tells the story of the Palestinian Ismael Khatib, who lives with his family in the Jenin refugee camp in the West Bank.

In 2005, Ismael's 12-year-old son Ahmed is fatally shot in the head by bullets from Israeli soldiers while playing with friends. After the doctors at the hospital can only diagnose Ahmed's brain death, Ismael decides to donate his son's organs to Israeli children and thus to save their lives.

Two years later, he embarks on a journey across Israel to visit these children. A painful and at the same time liberating journey, because through the children Ismael also gets very close to his son again.

Directly afterwards we will show the documentary „After the Silence“.

After the Silence

The documentary is Israeli Yaël Chernobroda's direct response to „The Heart of Jenin“.

In 2002, her husband Doy died in Haifa when a Palestinian suicide bomber blew himself up in a restaurant. Doy was a peace activist and worked all his life for reconciliation between Jews and Arabs. Eight years later, his widow Yaël decides to visit the family of the bomber in the West Bank.

The two directors Stephanie Bürger and Jule Ott accompany Yaël on her journey and try to understand what seems unimaginable. How do people live in this conflict? What does one know about the tragedies of the other?

After the film there will be a discussion of both films. We will show both films as part of the Leipzig science festival „GLOBE 21“.

Holy Rights

Safia, a deeply religious Muslim woman from Bhopal in central India, is convinced that the conservative interpretation of Sharia law by male jurists and judges restrains Muslim women from social equality and justice. So she joins a programme that trains women to become Qazis – Muslim clerics who interpret Muslim law and are traditionally male. Other women join Safia in fighting against the arbitrary nature of *triple talaq*, the immediate divorce declared unilaterally by the man.

After the film there will be a discussion with Professor Anindita Chakrabarti (IIT Kanpur, India).

The Judge

As a young lawyer, Kholoud Al-Faqih entered the office of the Chief Justice of Palestine and announced that she wanted to join the bench. He laughed at her. But just a few years later, Kholoud was appointed the first female judge in the Shari'a courts of the Middle East.

The documentary „The Judge“ portrays Judge Kholoud and follows her courageous journey as a lawyer, her tireless fight for women's rights and her visits to clients, friends and family.

After the film there will be a discussion with scholar of Islam Markus Dreßler.